

Erstklässler heute... tja.

Beitrag von „ISD“ vom 4. Mai 2023 17:40

Zitat von Gymshark

Ist der Ausgangsbericht des Threads nicht eher ein Beweis dafür, dass "Sprachbad" Kindergarten und Schule in sehr migrantisch geprägten Vierteln nicht genügt, um Kinder fit in der deutschen Sprache zu machen? Die Theorie, dass migrantische Kinder die Muttersprache(n) der Eltern zuhause sprechen sollen, um Sprachgefühl zu entwickeln und fehlerhaftes Deutsch zu vermeiden, ist mir bekannt, aber gibt es Empirie, die das belegt? Kommt eine Muttersprache zudem besonders häufig in einem Umfeld vor, kann es durchaus sein, dass Kinder verstärkt den Kontakt mit Kindern mit gleicher Muttersprache suchen - und dann ist bei Kindern, die sich eh mit der deutschen Sprache schwer tun, die Wahrscheinlichkeit groß, dass untereinander eher in der gemeinsamen Sprache statt in Deutsch kommuniziert wird.

Natürlich würden Kinder mehr davon profitieren, wenn sie mit deutschsprachig aufwachsenden Kindern mehr in Kommunikation treten würden. Allerdings ist es ganz natürlich und normal, dass man das sucht, was man am besten kennt. Man schaue sich nur die Auswanderer Shows an. Überall bilden sich deutsche Communities. Warum? Weil es einfacher ist, in der eigenen Sprache zu kommunizieren und man ähnlich tickt, man ähnliche Hürden zu bewältigen hat. Das ist etwas ganz Normales und darf m.Mn nicht bewertet werden.

Dass Eltern mit ihren Kindern in der eigenen/starken Sprache sprechen ist ebenfalls aus den o.g. Gründen verständlich. Mein Englisch ist nicht schlecht. Dennoch kann ich mir unter keinen Umständen vorstellen, mit meinen Kindern Englisch zu kommunizieren. Zu dieser Sprache habe ich keine emotionale Bindung und Sprache transportiert mehr, als bloße Inhalte. Darüber hinaus ist mein Englisch zwar gut, aber keineswegs perfekt und mein Wortschatz sehr begrenzt im Vergleich zu einer muttersprachlichen Person. Was hätte das für Folgen für den Spracherwerb der Kinder, wenn ich sie von Beginn an englischsprachig erzogen hätte? Das kann man sich sicher denken... Aus der Position ist es immer zu begrüßen, dass Eltern in der für sie natürlichen/starken Sprache kommunizieren. Darüber hinaus ist den Eltern mit Migrationsschhintergrund auch wichtig, dass das Kind die Muttersprache lernt, damit es auch mit der Oma im Ausland kommunizieren kann. Ich denke, dass das ein sehr menschliches Bedürfnis ist. Zuletzt lernen Kinder, die eine erste Sprache sicher beherrschen, jede weitere Sprache einfacher. Also hat es auch Vorteile für den Erwerb der deutschen Sprache. Für normal begabte Kinder ist es also kein Problem. Es muss jedoch die Umgebung genügend Anreize und Anlässe schaffen auch in der deutschen Sprache zu kommunizieren.